



JU
KREIS SOEST

**Jung.
Kommunal.
Kreis Soest.**

Als größte Jugendorganisation im Kreis Soest stellen wir, die Junge Union Kreis Soest, ein eigenes Wahlprogramm auf, welches als inhaltliche Richtschnur für unsere zahlreichen Kandidatinnen und Kandidaten für kommunale Ämter dienen soll. Wir verstehen uns als Repräsentanten der jungen Generation und wollen uns in der kommenden Wahlperiode für folgende Themen einsetzen:

I) Jung. Kommunal. Bildung.

Gute Bildung ist das Fundament einer erfolgreichen Lebensgestaltung in privater und beruflicher Hinsicht. Neben didaktischen und pädagogischen Rahmenbedingungen sowie der Lehrerpersönlichkeit als Unterrichtender, ist eine gute Infrastruktur für erfolgreiche Bildung von besonderer Bedeutung. Doch Bildung ist nicht allein auf den Bereich der schulischen Bildung reduzierbar. Mit den zwei Fachhochschulen in Soest und Lippstadt ist die akademische Bildung im Kreis Soest ebenso angesiedelt. Zudem nehmen eine Vielzahl an Ausbildungsbetrieben eine wichtige Rolle für die berufliche Bildung in unserer Heimat ein.

1. Schulen sollten ein Ort der Bildung sein, an dem Lernen Freude bereitet. Die Grundlage dafür sind angemessene bauliche Voraussetzungen. Leider existiert hier mancherorts offensichtlicher Sanierungsstau. Marode Schulgebäude führen mindestens zu einer Beeinträchtigung der Lernatmosphäre. Wir möchten uns daher in den Kommunen vermehrt dafür einsetzen, dass sämtliche Schulen mit etwaigen Mängeln – sofern dies noch nicht geschehen ist – saniert werden. Dies schließt eine energetische Sanierung vor dem Hintergrund ökologischer Nachhaltigkeit ausdrücklich mit ein. Um Baumaßnahmen schneller zu ermöglichen, möchten wir uns für eine schlankere Bürokratie einsetzen, die einen schnelleren und zielgerichteten Informationsfluss zwischen allen Beteiligten ermöglicht.
2. Gute Bildung setzt auch eine funktionierende digitale Infrastruktur voraus. Um junge Menschen auf das Berufsleben vorzubereiten, halten digitale Medien in der Unterrichtsgestaltung immer mehr Einzug. Eine digitale Grundausstattung in jedem Klassenraum in Form eines Beamer, einer Dokumentenkamera, eines Computers und WLAN ist hierfür notwendig. Dazu werden wir uns für eine Beantragung von Mitteln aus dem „Digitalpakt Schule“ des Bundes einsetzen. Darüber hinaus fordern wir einen Informationstechnischen Angestellten an jeder Schule. Oftmals müssen Lehrkräfte die digitale Infrastruktur an einer Schule selbst warten sowie Schulungen anderer Lehrkräfte vorbereiten und durchführen. Für diese Aufgaben sollten die Schulträger vermehrt IT-Fachpersonal anwerben, damit sich die Lehrkräfte auf ihre eigentliche Arbeit konzentrieren können. Ziel dessen muss langfristig eine bedarfsgerechte Deckung des IT-Bedarfs in den Schulen sein.
3. Lesen bildet. Daher treten wir für eine digitale Leseförderung ein. Alle Kommunen sollen – sofern dies noch nicht geschehen ist – eine solche Förderung an den Schulen einrichten, um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern. Konkret denken wir an Programme wie Onleihe24 oder Antolin, die Schüler zum Lesen motivieren und sie im Leseprozess begleiten.
4. Wir fordern ein Kultur-Semesterticket für Studenten, die innerhalb des Kreises Soest studieren, sowie eine Kultur-Auszubildendenkarte für alle Auszubildenden, die im Kreis Soest ihre Ausbildung absolvieren. Auf diese Weise sollen einerseits unverbrauchte Kapazitäten an beteiligten Kultur-Einrichtungen (zum Beispiel Kinos oder Theater) genutzt werden. Andererseits wird es Studenten und Auszubildenden ermöglicht, trotz der in diesem Lebensabschnitt begrenzten finanziellen Ressourcen, am kulturellen Leben des Kreises Soest teilzuhaben.
5. Um besonders talentierte Auszubildende und junge Fachangestellte/Gesellen zu fördern, fordern wir die Einrichtung eines kreisweiten Meisterstipendiums. Den Meister zu

erwerben ist für viele Personen mit abgeschlossener Ausbildung eine finanzielle Herausforderung. Ein solches Stipendium verdeutlicht die Wertschätzung der Berufsausbildung und motiviert die angehenden Meister darüber hinaus, sich im Kreis Soest niederzulassen. Letzteres könnte, ähnlich wie beim Stipendium für Medizinstudenten, eine Voraussetzung für dessen Erhalt sein.

II) Jung. Kommunal. Ehrenamt.

Gerade im ländlichen Raum, wie im Kreis Soest, bildet das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger das Rückgrat der Gesellschaft. Es verdient daher jede Anerkennung und vollen Respekt.

Die Vereine, Verbände und Initiativen sind unverzichtbar für unsere Gemeinschaft. Leistungsbereitschaft, Fairness, Solidarität, Integration, Heimatliebe und Inklusion sind nur ein kleiner Teil der großen Bandbreite der Werte, die durch ehrenamtliches Engagement verkörpert und weitergegeben werden. Die Junge Union Kreis Soest sieht daher die Förderung des Ehrenamts als ein zentrales Anliegen.

1. Wir fordern die Einrichtung eines Ehrenamtsansprechpartners auf Kreisebene. Das Land Nordrhein-Westfalen und der Bund schreiben jedes Jahr zahlreiche Programme und Förderungen für das Ehrenamt aus, jedoch fehlt vielen Vereinen das Wissen, wie man diese Förderungen beantragt. Deshalb fordern wir, als Junge Union Kreis Soest, die Schaffung einer solchen Stelle, um Vereine, Verbände und Initiativen über mögliche Programme zu informieren und zu beraten. Über die Kommunikation mit ehrenamtlichen Organisationen hinaus sollte der Amtsträger generell Bürgerinnen und Bürger über Möglichkeiten zum ehrenamtlichen Engagement informieren und wenn möglich den Einstieg erleichtern.
2. Wir begrüßen die aktuell schon bestehende „Ehrenamtskarte“ und fordern diese durch weitere Vorteile attraktiver zu gestalten. Eine besondere Wertschätzung wollen wir dabei unseren Rettungskräften, wie zum Beispiel der Feuerwehr, dem DLRG oder dem DRK, geben. Diese leisten einen erheblichen Beitrag zur Sicherheit und Wohlfahrt eines jeden Bürgers. Eine solche Förderung kann beispielsweise durch kostenfreies Parken im gesamten Kreisgebiet erfolgen.
3. Außerdem fordern wir Unterstützung bei der Instandhaltung und Verbesserung von Sportstätten und Sportausrüstung. Um weiterhin attraktive Sportangebote im Kreis Soest zu haben, brauchen wir angemessene Sportstätten und Ausrüstung. Gerade unsere Sportvereine leisten einen wesentlichen Beitrag zur Volksgesundheit und sind neben den Rettungskräften besonders förderungswürdig.

III) Jung. Kommunal. Familie.

Die Familie ist die Keimzelle unserer Gesellschaft. Wir wollen gute Bedingungen für die Gründung einer jungen Familie bei uns im Kreis Soest schaffen. Hierzu braucht es eine breite und qualitativ hochwertige Infrastruktur bei Betreuung, Beratung, Bildung und vielem mehr.

1. Mit Sorge beobachten wir den Rückgang der Geburtenstationen im Kreis Soest. Mit der Schließung der Station in Warstein bleiben nur noch die Geburtsstationen in Soest und Lippstadt. Wir fordern daher mindestens den Erhalt der Verbliebenen. Noch längere Anfahrtswege sind aus Sicht der Jungen Union Kreis Soest nicht zumutbar. Die bestehenden Geburtsstationen in Lippstadt und Soest müssen daher unbedingt bestehen bleiben.

2. Jede Familie braucht ein Zuhause. Insbesondere auf unseren Dörfern ist das klassischerweise ein Ein- oder Zweifamilienhaus. Deswegen fordern wir einen Freibetrag bei der Grunderwerbssteuer für das erste selbstgenutzte Wohneigentum für junge Familien. Dies würde insbesondere den Hauskauf für junge Familien erleichtern. Darüber hinaus machen wir uns dafür stark, dass Bauland der öffentlichen Hand mit Vorzug an junge Familien mit Kindern vergeben wird.
3. Damit junge Eltern ihr Berufsleben mit der Erziehung von kleinen Kindern in Einklang bringen können, braucht es eine flächendeckende Versorgung mit Kita-Plätzen in allen Altersgruppen. Die gesetzlichen Ansprüche müssen selbstverständlich erfüllt werden. Darüber hinaus steigt die Nachfrage nach so genannten Vollzeit-Kitas, in denen Kinderbetreuung über die normalen Zeiten hinaus angeboten wird. Auch dieses Angebot muss dem Bedarf entsprechend entwickelt werden, allerdings mit der Bedingung, dass die Betreuungszeit für Kinder beschränkt wird. Der Nutzen von Vollzeit-Kitas soll nicht die möglichst lange Unterbringung in einer Kita sein, sondern die Berücksichtigung jeglicher Arbeitszeitmodelle der Eltern.
4. Letzteres gilt auch für die offene Ganztagschule. Wir fordern, dass die OGS auch schon von 7.00 Uhr an bis zum Unterrichtsbeginn geöffnet hat. Auf diese Weise sollen Eltern mit frühem Dienstbeginn entlastet werden.
5. Für ein freies und selbstbestimmtes Leben gibt es Fertigkeiten, die jedes Kind erlernen muss. Dazu gehört auch das sichere Schwimmen. Die steigende Zahl von Kindern, die nicht schwimmen lernen, ist mit dafür verantwortlich, dass die Zahl von Ertrunkenen in deutschen Bädern und Seen wieder steigt. Daher ist für uns selbstverständlich, dass jedes Kind im Sportunterricht schwimmen lernt. Der Erhalt von (Lehr-) Schwimmbekken kommunaler Hand ist deshalb von großer Bedeutung. Ebenso darf ein Schwimmkurs nicht am Geld scheitern: Viele Kindern absolvieren außerhalb des schulischen Sportunterrichtes die erste Schwimmbildung. Diese Schwimmkurse sollten von der öffentlichen Hand angemessen gefördert werden.

IV) Jung. Kommunal. Nachhaltig.

Umwelt- und Klimapolitik ist oft emotional und symbolisch aufgeladen. Wir als Junge Union Kreis Soest fordern einen sachlichen und auf Fakten basierten Diskurs.

1. Ein wichtiges Ziel, um konkret einer nachhaltigen Klimapolitik gerecht zu werden ist eine ausgeglichene Energiebilanz durch erneuerbare Energien. Ein Pumpspeicherkraftwerk am Möhnesee könnte dazu genauso einen Beitrag leisten, wie das Repowering von Windkraftanlagen. Ebenso muss die Nutzung von Photovoltaikanlagen und Solarthermieanlagen für Privathaushalte gefördert werden. Weiterhin setzen wir uns dafür ein, dass Neubauten der öffentlichen Hand generell mit solchen Anlagen ausgestattet werden. In vielen Städten sind große Teile der Innenstadt unter Denkmalschutz, was eine derartige Nutzung der Dächer rechtlich ausschließt. Wir möchten uns daher dafür einsetzen, dass mit Maß und Mitte auch denkmalgeschützte Gebäude mit derartigen Anlagen ausgestattet werden können.
2. Auch faire Bedingungen und der Erhalt unserer heimischen Landwirtschaft sind uns wichtig. Wir setzen uns für gute Rahmenbedingungen unserer Landwirtschaft ein, um die Verfügbarkeit von regionalen Produkten zu stärken. Außerdem fordern wir eine Überarbeitung des Aktionsprogramms Insektenschutz (API) der Bundesregierung, da es in seiner derzeitigen Form Nachteile sowohl für die Landwirte als auch für den Tierschutz und die Umwelt enthält.
3. Als waldreiche Region und Heimat der „Waldhauptstadt“ Warstein ist uns die Erhaltung unserer Wälder ein zentrales Anliegen. Da die Wälder in den letzten Jahren immer mehr

durch klimatische Einflüsse und deren Folgen, wie Trockenschäden und den Borkenkäfer, massiv geschädigt wurden, ist eine Wiederaufforstung notwendig. Wir setzen uns daher für eine Aufforstung unserer Wälder, wie zum Beispiel des Naturparks „Arnsberger Wald“ ein. Zudem wird jeder JU-Kandidat für die Kommunalwahl in seinem Wahlkreis einen Baum pflanzen, um auf die Notwendigkeit der Wiederaufforstung hinzuweisen und selbst einen kleinen Beitrag zu leisten.

V) Jung. Kommunal. Infrastruktur.

Um den Kreis Soest attraktiv zu halten, muss auch die Infrastruktur ständig erweitert, erneuert und verbessert werden. Deshalb fordern wir als Junge Union Kreis Soest:

1. In einem ländlich geprägten Raum wie dem Kreis Soest ist es unmöglich eine 100%ige und schnelle Bewegungsfreiheit nur durch den ÖPNV zu garantieren, weshalb wir die voreilige Verurteilung des Individualverkehrs ablehnen und uns vielmehr ausdrücklich zu ihm bekennen. Die Wahl des Verkehrsmittels muss weiterhin im Ermessen eines jeden Bürgers liegen. Fahrverbote lehnen wir vehement ab.
2. Auch das Fahrradfahren gehört in unserer Region zum Alltag. Da es die umweltfreundlichste, gesündeste und auf kurzen Strecken auch produktivste Bewegungsart ist, fordern wir den Ausbau von Radwegen. Konkret könnten stillgelegte Bahntressen, baulich relativ einfach, zu Fahrradwegen umgebaut werden, um die Bürgerinnen und Bürger auch zu längeren Radfahrten zu motivieren. Auch für Menschen, die nicht im Besitz eines eigenen Fahrrades sind, sollten Möglichkeiten zum Fahrradfahren geboten werden. Deshalb wollen wir uns dafür einsetzen, dass - wie es beispielsweise bereits in Lippstadt der Fall ist - an Plätzen des öffentlichen Nahverkehrs, Fahrräder zur Miete angeboten werden, auch im Hinblick darauf, dass bestimmte Innenstädte, wie zum Beispiel in Werl, nur mit dem Fahrrad oder zu Fuß erreicht werden können.
3. Eine besondere Problematik für junge Menschen im Kreis Soest ist oft der Rückweg nach Partys und Festen, da dort der öffentliche Nahverkehr in der Regel ruht. Um den Rückweg zu vereinfachen, möchten wir uns für einen Nachtbus einsetzen, der entlang der B1 den Kreis Soest abfährt und an zentralen Orten hält, um zumindest den Nachhauseweg zu verkürzen. Dies würde darüber hinaus auch den regionalen Austausch der Jugend im Kreis Soest fördern.
4. Um Menschen, die kein Auto besitzen und ungern mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren, aber trotzdem kurze Strecken nicht zu Fuß gehen können, zu helfen, fordern wir eine weitere Ausbreitung der „Mitfahrerbank.“ Auf jene könnten sich potenzielle Mitfahrer setzen und auf einen freundlichen Mitbürger warten, der sie in der Nähe des gewünschten Zielortes absetzen kann. Diese Bänke sollen vordergründig in Dörfern aufgestellt werden, da dort oft der ÖPNV am schlechtesten ausgebaut und der nächste Supermarkt weit entfernt ist. Um auch das Fahren mit Taxis einfacher und effektiver zu gestalten fordern wir darüber hinaus eine Vereinfachung und zunehmende Unterstützung des „AnrufSammelTaxis“ (kurz: AST). Dies würde nicht zuletzt Kosten und Emissionen verringern.
5. Der Personenverkehr auf der Schiene ist das schnellste und umweltschonendste Verkehrsmittel, das im Kreis Soest existiert. Wir können uns glücklich schätzen, dass viele Teile unseres Kreises mit dem Zug erreichbar sind. Allerdings sehen wir trotzdem noch deutliches Potential nach oben. So haben wir bereits im August 2019 die Reaktivierung der Bahnstrecke Lippstadt-Warstein für den Personalverkehr gefordert. Wir sind überzeugt, dass dadurch die viel befahrenen Straßen entlastet, der Umweltschutz gefördert und darüber hinaus die Standortqualität vieler Orte ohne jetzigen Bahnanschluss, wie Erwitte oder Warstein, verbessert werden kann. In jedem Fall muss einer Reaktivierung

eine Machbarkeitsstudie vorrausgehen. Nur bei einer positiven Rentabilität darf die Reaktivierung erfolgen. In diesem Geiste sollte auch die Reaktivierung der Ostönnen-Haltestelle für den RB59 geprüft werden.

6. Gerade im ländlichen Raum sind Bahnhöfe häufig schlecht zu Fuß oder mit anderen öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Um die Nutzung der Bahnhöfe zu erleichtern, fordern wir den Ausbau der Pendlerparkplätze. Der neue „Rhein-Ruhr-Express“ (RRX), welcher in Lippstadt und Soest hält, bietet unseren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich schneller in NRW zu bewegen. Wir begrüßen die Installierung dieser neuen Bahnstrecke und fordern aufgrund des hohen Andrangs die Ausweitung der stündlichen Frequenz auf den gesamten Tag.
7. In Bahnhöfen, insbesondere in Soest, ist es in letzter Zeit vermehrt zu körperlichen Auseinandersetzungen gekommen. Wir fordern die Schließung dieser „Angsträume“ durch bessere Belichtung, erhöhte Polizeipräsenz und eine bedarfsorientierte Installierung von Sicherheitskameras. Unsere Bürgerinnen und Bürger sollten auch im Dunklen keine Angst vor der Nutzung des Bahnverkehrs haben müssen.
8. Glücklicherweise nimmt im Kreis der Ausbau des Glasfaserkabels erheblich zu. Wir wollen uns für den Beibehalt dieser Strategie einsetzen und betonen auch die Berücksichtigung der sehr ländlichen Gegenden, da gerade Landwirte aufgrund der Nutzung modernerer Techniken schnelles Internet benötigen. Der Ausbau sollte „jede Milchkanne“ im Kreis erreichen.

Schlusswort:

Mit diesem Wahlprogramm wollen wir allen Politikern im Kreis Soest einen Denkanstoß und unseren zahlreichen Kandidaten einen Leitfaden an die Hand geben. Wir werden für eine gute Bildung, für die Unterstützung des Ehrenamts, für Familienfreundlichkeit, für einen Nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und für eine gute Infrastruktur eintreten. All dies soll im Sinne der jungen Generation geschehen, welche auch in 20 Jahren im Kreis Soest noch die besten Lebensbedingungen vorfinden soll.



Junge Union Kreis Soest

Bahnhofstraße 2

59494 Soest

info@ju-kreis-soest.de